

# „Neuer Weg“ zu Gast bei „Zycie Partii“

(NW) Vom 21. bis 24. Juni 1989 weilte eine Delegation der Redaktion „Neuer Weg“ unter Leitung des Chefredakteurs, Genossen Werner Scholz, zu einem Erfahrungsaustausch mit der Leitung der Redaktion „Zycie Partii“ in der Volksrepublik Polen. In den Gesprächen mit dem Redaktionskollegium des Bruderorgans wurde eingeschätzt, wie die Vereinbarung der Chefredakteure über die Zusammenarbeit der Redaktionen in den Jahren 1988/89 erfüllt wurde, und darüber beraten, worauf die Bruderzeitschriften ihr weiteres Zusammenwirken konzentrieren werden.

Die Delegation wurde im Hause des Zentralkomitees der PVAP in Warschau von Genossen Zygmunt Czarzasty, Sekretär des ZK, zu einem Gespräch empfangen. Genosse Czarzasty informierte über die Wahlen zum Parlament der Volksrepublik Polen sowie über die Aufgaben der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei nach den Wahlen. In der Volksrepublik Polen sei die Mehrheit des Volkes für den Sozialismus, hob der Sekretär hervor. Die Wahlen hätten jedoch die Unzufriedenheit breiter Kreise der Bevölkerung mit ihrer sozialökonomischen Lage widerspiegelt. Die ausbleibenden Erfolge der Wirtschaftsreform, die Mängel in der Versorgung und die Inflation hätten viele Wähler veranlaßt, für die Opposition zu stimmen. Die 10. Tagung des Zentralkomitees der PVAP hatte sich für eine legale Tätigkeit der Opposition entschieden. Alle gesellschaftlichen Kräfte des Landes befänden sich nach Meinung des Genossen Czarzasty in einer Zeit schwerer Prüfungen. Die Partei sei jedoch optimistisch. Sie gehe von den realen Verhältnissen aus und müsse das ganze Volk gewinnen, um aus der schwierigen politischen und ökonomischen Situa-

tion, in der sich die Volksrepublik Polen gegenwärtig befindet, herauszukommen.

Gemeinsam mit Chefredakteur Igor Lopatynski und weiteren Genossen der Zeitschrift „Zycie Partii“ besuchte die Delegation die Wojewodschaften Bielsko-Biala und Czestochowa, wo sie ebenfalls Gespräche führte. Die 1. Sekretäre der Wojewodschaftskomitees Bielsko-Biala und Czestochowa, Stanislaw Habczyk und Jerzy Sypek, erläuterten Schlußfolgerungen aus den Parlamentswahlen für die weitere Parteiarbeit. Sie stellten fest, daß die Parteimitglieder vom Ausgang der Wahlen enttäuscht sind. Die Wojewodschaftskomitees der Partei sehen



ihre Verantwortung vor allem darin, die Wirtschaftskraft des Landes durch gewissenhafte Erfüllung der Produktionsaufgaben zu erhöhen.

Ihre Anstrengungen sind darauf gerichtet, sich mehr der Jugend und den Gewerkschaften zuzuwenden, um ihre Aktivität bei der Erfüllung der von der 10. Tagung des Zentralkomitees der PVAP gestellten Aufgaben zu verstärken. Die Genossen verwenden viel Zeit dafür, an Ort und Stelle in den Grundorganisationen zu wirken und die Kader zu unterstützen. In Czestochowa zum Beispiel haben Jugendliche, die am politischen Geschehen interes-

siert sind, mit Hilfe der Partei einen Klub gebildet. Mitarbeiter des Parteikomitees treffen sich mit den Klubmitgliedern zu Diskussionen über politische Fragen und helfen so, junge Menschen für die Partei zu gewinnen.

Der Chefredakteur der Zeitschrift „Zycie Partii“ hob hervor, daß die Unterstützung der ehrenamtlichen Parteifunktionäre mit Erfahrungen zur Festigung der Massenverbundenheit der PVAP und die Wappnung des Parteiaktivs für den bevorstehenden Kampf auch gegen die oppositionelle Presse zu wichtigen Aufgaben des Organs des ZK der PVAP für Fragen des Parteilebens werden. Dabei spiele die Diskussion darüber, welche Wege die Partei mit dem Volk zur Vervollkommnung des Sozialismus gehe, eine besondere Rolle.

Er bekräftigte die weitere enge Zusammenarbeit der Bruderzeitschriften im Sinne der Vereinbarung der Genossen Wojciech Jaruzelski und Erich Honecker. Genosse Lopatynski stimmte dem Vorschlag des Chefredakteurs der Zeitschrift „Neuer Weg“ zu, die Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Redaktionen zu verlängern, den Delegations- und Erfahrungsaustausch fortzusetzen und sich gegenseitig mit Beiträgen über die Politik der Parteien zu unterstützen. Die Redaktion „Zycie Partii“ ist besonders an Beiträgen interessiert, die zeigen, wie in der DDR unter der Führung der SED ein ständiger Zuwachs an Produktion und Arbeitsproduktivität sowie eine wachsende Lebensqualität der Werktätigen erreicht wird. Die Zeitschrift „Zycie Partii“ beging im Frühjahr 1989 den 40. Jahrestag ihrer Gründung. Sie hat - bei 2,24 Millionen Mitgliedern der PVAP - eine Auflage von 66 000 Exemplaren.